

Ergebnisdokumentation – Beteiligungsphase 1

Fußverkehrsstrategie Alsterdorf: Fußverkehrsförderung am Gewerbestandort Alsterdorfer Straße und Heubergredder

1. November bis 5. Dezember 2024

Veranstalterin: Bezirksamt Hamburg-Nord
Management des öffentlichen Raumes | Fachbereich Tiefbau
Nachhaltige Mobilität – Fußverkehrsplanung
Maria Magdalena Kik

Konzept und Moderation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Einführung

Das Büro TOLLERORT entwickeln & beteiligen ist durch das Bezirksamt Hamburg-Nord mit dem Beteiligungsverfahren zur Umsetzung der Maßnahme „Fußverkehrsförderung am Gewerbestandort Alsterdorfer Straße und Heubergredder“ basierend auf der Fußverkehrsstrategie Alsterdorf beauftragt. Der Beteiligungsprozess ist hierbei in zwei Beteiligungsphasen gegliedert. Die erste Phase dient der Bedarfsanalyse und lief vom 1. Bis zum 24. November 2024 (s. Abb. 1). Nachträglich fand außerdem ein weiterer Termin am 5. Dezember 2024 statt, der inhaltlich der ersten Beteiligungsphase zuzurechnen ist.

Im Folgenden sind die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate gebündelt dargestellt und mit einem Gesamtfazit versehen. Die Ergebnisse der einzelnen Beteiligungsformate sind zudem jeweils in separaten Dokumentationen abrufbar: www.fussverkehr-alsterdorf.beteiligung.hamburg/#/

Durchgeführt wurden folgende Beteiligungsformate:

- 25. Oktober bis 4. November 2024: aufsuchende Ansprache und telefonische Kontaktaufnahme ausgewählter Gewerbetreibender
- 1. bis 24. November 2024: Online-Beteiligung DIPAS
- 4. und 8. November 2024: Info-Stände und aufsuchende Beteiligung vor Ort
- 13. November 2024: Forum „Alsterdorf zu Fuß erleben“
- 5. Dezember 2024: Aufsuchende Beteiligung vor der Ev.-Luth. Kindertagesstätte (KiTa) Martin-Luther



Abbildung 1: Projektablauf inklusive des Beteiligungsprozesses

Durchführung und Auswertung der Ergebnisse

Im Folgenden werden die durchgeführten Beteiligungsformate und das weitere Verfahren deren Ergebnisse beschrieben:

- Im Zeitraum vom 25. Oktober bis 4. November 2024 wurde im Rahmen der Zielgruppenanalyse eine **aufsuchende Ansprache und telefonische Kontaktaufnahme mit Gewerbetreibenden** entlang der Alsterdorfer Straße und der Straße Heubergredder

durchgeführt. Ziel war es vor allem, diese Akteursgruppe in den Prozess einzubinden und persönlich zu einem bevorstehenden In-fostand bzw. zum Forum Alsterdorf einzuladen. Ergänzend wurden Geschäfte mit Publikumsverkehr gebeten, sich als Multiplikatoren durch das Auslegen von Handzetteln zu beteiligen. In persönlichen

Gesprächen wurde über den gesamten Prozess informiert und über die Fragen Es wurden Antworten auf folgende Fragen erarbeitet:

Welche Motivationen lassen Sie am Prozess mitwirken? / Welche Bedenken werden aus Ihrer Sicht mit einer Veränderung der beiden Räume verknüpft? ein Stimmungsbild der Einzelhändler zum Thema Fußverkehrsstrategie eingeholt.

- Im Zeitraum vom 1. bis zum 24. November 2024 konnten Teilnehmende online ihre Hinweise als kartenbasierte **Beiträge über die digitale, browserbasierte Beteiligungsplattform DIPAS der Freien Hansestadt Hamburg** einreichen. Darüber hinaus war es möglich, die Beiträge anderer Teilnehmenden zu kommentieren sowie Zustimmung oder auch Ablehnung über ein „Daumen-hoch“- beziehungsweise „Daumen-runter“-Symbol auszudrücken. Insgesamt wurden 149 Beiträge und 229 Kommentare eingegeben. Ein Beitrag bezog sich auf die technische Umsetzung des Tools und wird daher im Weiteren nicht berücksichtigt. Von den verbliebenen 148 Beiträgen liegen 90 Beiträge sowie 167 zugehörige Kommentare innerhalb des Plangebietes.
- In der **ergänzenden Umfrage mit LimeSurvey** wurden soziodemografische Informationen erhoben, um einen Überblick über die Zusammensetzung der Teilnehmenden zu erlangen. Abgefragt wurden zudem die Bedarfe und Wünsche bezüglich der Fußwege und Aufenthaltsorte. Darüber hinaus wurden Informationen zu Nutzungsgewohnheiten sowie das Mobilitätsverhalten erhoben. Insgesamt haben 72 Personen die Umfrage aufgerufen. Davon aktiv teilgenommen haben 55 Personen.
- Am 4. und am 8. November 2024 hatten Passant:innen Gelegenheit an einem **Info-Stand vor Ort** Hinweise zu geben. Es wurden hierbei

Gespräche mit ca. 35 Personen geführt. Diese Hinweise wurden ebenfalls als digitale, kartenbasierte Beiträge in DIPAS eingefügt und sind somit Bestandteil der in dieser Zusammenfassung ausgewerteten Beiträge.

- Am 13. November 2024 kamen Bürger:innen zum **Forum Alsterdorf zu Fuß erleben** zusammen. Im Rahmen einer Arbeitsphase konnten die Teilnehmenden ihre Anregungen und Ideen an fünf Stellwänden einbringen. Hierbei dienten beispielhafte Beiträge aus der zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch laufenden Online-Beteiligung als Gesprächsgrundlage. Die Stellwände betreuten Vertreter:innen des Bezirksamts Hamburg-Nord, des Planungsteams von Sweco GmbH und des Moderationsteams von TOLLERORT. Die Hinweise konnten so nicht nur schriftlich festgehalten, sondern auch im direkten Gespräch qualifiziert werden. Sie dienen zur Ergänzung und Qualifizierung der Hinweise der Online-Befragung. An der Veranstaltung nahmen ca. 60 Interessierte teil.
- Am 5. Dezember 2024 fand eine weitere **aufsuchende Beteiligung vor der KiTa Martin Luther** statt. Die Teilnehmenden wurden gebeten Anregungen für das Plangebiet anhand der Leitfrage „Wie lässt sich das Zufußgehen und Aufhalten draußen (im Gebiet) verbessern?“ zu äußern. Teilgenommen haben rund 20 Eltern, die ihre Kinder zu diesem Zeitpunkt aus der KiTa abholten. Die Hinweise wurden nicht nachträglich in die digitale Karte auf DIPAS eingepflegt, da die Online-Beteiligung bereits abgeschlossen war. Da sich diese stark mit den Beiträgen der Online-Beteiligung decken, werden die Hinweise im Fazit aufgegriffen.

Darstellung der Ergebnisse

Für die Auswertung der Ergebnisse wird folgende räumliche Unterteilung des Plangebietes vorgenommen (s. Abb. 2): Die Alsterdorfer Straße wird in die Abschnitte **West** (zwischen Carl-Cohn-Straße und Heubergredder) und **Ost** (zwischen Heubergredder und Hindenburgstraße) untergliedert. Hinzu kommt die zentrale Kreuzung Alsterdorfer Straße / Heubergredder als **Mitte**. Der Heubergredder gliedert sich in die Abschnitte **Nord** (zwischen Bebelallee und Alsterdorfer Straße) und **Süd** (zwischen Alsterdorfer Straße und Bilser Straße).

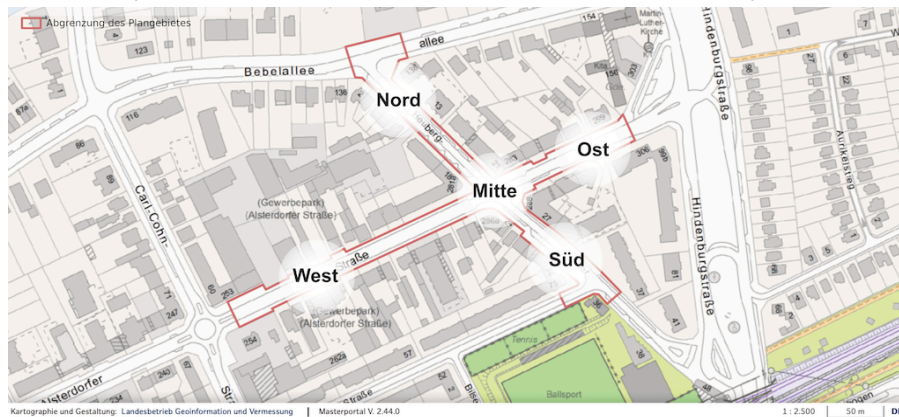


Abbildung 2: Unterteilung des Plangebietes

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt entlang von vier thematischen Kategorien:

- 1) Komfort / Barrierefreiheit
- 2) Konflikte / Angsträume / Sicherheit
- 3) Wegeverbindung / Orientierung und
- 4) Sonstiges

Diese oben aufgeführten Kategorien entsprechen denen, welche auch im Karten-Tool auf DIPAS genutzt wurden.

Darüber hinaus konnten Teilnehmende die Art ihrer Beiträge mit einer der folgenden Beitragsarten kennzeichnen:

- Kritik und Probleme
- Vorschläge und Ideen
- Lob

In der folgenden Auswertung werden die Beiträge **aller Beteiligungsformen thematisch zusammengefasst** wiedergegeben.

Alsterdorfer Straße West

Komfort / Barrierefreiheit

Kritik und Probleme:

- Die Fußwege sind insgesamt zu schmal.
- Die vorhandenen Kopfsteinpflasterflächen stellen beim Queren der Straße eine Herausforderung dar (Anm. gemeint ist am Knotenpunkt).
- Es fehlen Straßenbäume
- Die Bank an der Ecke Heubergredder beim Blumenladen wird kaum genutzt.
- Elektroladesäulen sind regelmäßig von Fahrzeugen ohne E-Antrieb blockiert.
- Unterschiedliche Oberflächenbeläge sowie durch Wurzelwerk angehobene Platten machen das Gehen unbequem und potenziell gefährlich.
- Wassergebundene Decken werden bei Regen schlammig, kleine Steinchen gelangen in nahegelegene Läden.
- Rampen und Geländer an der Sparkasse sind häufig mit Fahrrädern zugestellt und damit unzugänglich.
- Es besteht Sorge um die Verfügbarkeit von Parkplätzen; das eigene Grundstück wird auch als private Stellfläche genutzt.

Vorschläge und Ideen:

- Es wird die Einrichtung eines zentral gelegenen Dorfplatzes vorgeschlagen, der als sozialer Treffpunkt dienen und die Aufenthaltsqualität im Quartier steigern soll.
- Die Ansiedlung eines ansprechenden Bäckers oder Cafés wird angeregt, um das gastronomische Angebot zu verbessern und einen lebendigen Ort für Begegnungen zu schaffen.
- Zur Belebung des Stadtteils soll ein Ortskern mit Treffpunktfunktion, hoher Aufenthaltsqualität, Nahversorgung und Gastronomie

entwickelt werden – einschließlich der Wiedereröffnung bereits vorhandener, aber derzeit nicht genutzter Restaurant-flächen.

- Die Hecken entlang der Gehwege sollten zurückgeschnitten werden, damit diese vollständig nutzbar sind.
- Blumenkübel vor der Sparkasse könnten entfernt werden, um mehr Raum auf dem Gehweg zu schaffen.
- Das alte Fabrikgebäude (Alte Wäscherei) könnte zu einer neuen Begegnungsstätte für den Stadtteil umgebaut werden.
- Für ältere Menschen sollten zusätzliche Ausruhbänke aufgestellt werden.
- Die Fußwege – insbesondere auf der Nordseite der Alsterdorfer Straße – sollen verbreitert werden, um mehr Platz für Fußgänger:innen zu schaffen; hierfür wird auch eine Reduzierung der Parkplätze in Erwägung gezogen.
- Die südliche Gehwegseite soll einheitlich und eben gepflastert werden, um eine sichere und barrierefreie Nutzung zu gewährleisten.
- Die Einfahrt zum REWE-Markt soll durch zusätzliche Begrünung aufgewertet werden, um das Straßenbild freundlicher zu gestalten und die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Lob:

- Positiv bewertet wird der breite und übersichtliche Fußgängerbereich sowie die beruhigende Wirkung der Bushaltestelle auf den Verkehr.
- Der ebenerdige Zugang zur Sparkasse wird als besonders positiv bewertet, da er einen barrierefreien Eintritt für alle Nutzer:innen ermöglicht.
- Der Bereich weist grundsätzlich ein hohes Potenzial für einen angenehmen Aufenthalt auf und kann durch gezielte Maßnahmen weiter aufgewertet werden.

Konflikte / Angsträume / Sicherheit

Kritik und Probleme:

- Der Bereich an der Kreuzung Alsterdorfer Straße / Carl-Cohn-Straße wird als un-übersichtlich beschrieben, insbesondere östlich des Kreisels im Umfeld des RE-WE-Markts und der Lieferdienste.
- Lieferdienste parken in diesem Bereich häufig falsch, was zu Behinderungen und Gefährdungen anderer Verkehrsteilnehmender führt.
- Die bestehenden Tempo-30-Regelungen werden vielfach nicht eingehalten, was die Verkehrssicherheit im Quartier beeinträchtigt.
- An der Alsterdorfer Straße 282 müssen Fahrzeuge den Geh- und Radweg queren, um den REWE-Parkplatz zu erreichen, was zu Konflikten mit Fußgänger:innen und Radfahrer:innen führt.
- Es besteht Sorge um die Verfügbarkeit von Parkplätzen; das eigene Grundstück wird auch als private Stellfläche genutzt.

Vorschläge und Ideen:

- Die verkehrliche Gefahrenlage an der Ausfahrt des REWE-Markts soll entschärft werden, um das Risiko von Konflikten zwischen Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr zu minimieren.
- Die bestehende Tempo-30-Zone soll deutlicher gekennzeichnet und durch bauliche Maßnahmen wie Aufpflasterungen unterstützt werden, um eine effektive Verkehrsberuhigung zu erreichen.
- Die Parksituation im Umfeld soll durch bauliche Umgestaltungen verbessert werden, um die Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr nachhaltig zu erhöhen.
- Die Kontrolle von Kurzzeitparkplätzen sollte verstärkt werden, um die Nutzung für Kund:innen zu sichern.
- Die Einrichtung eines Einbahnstraßenkonzepts in Verbindung mit der Bebelallee wird als sinnvolle Verkehrsmaßnahme vorgeschlagen.

Lob:

- Für Kund:innen der Sparkasse stehen gut erreichbare und ausreichend dimensionierte Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Wegeverbindung / Orientierung

Kritik und Probleme:

- Unübersichtlicher Bereich Alsterdorfer Straße / Carl-Cohn-Straße, besonders östlich des Kreisels (REWE, Lieferdienste etc.).
- Radfahrer:innen nutzen ab der Sparkasse den Gehweg, um Kreisverkehr und Bushaltestellen zu umgehen.

Vorschläge und Ideen:

- Die Alsterdorfer Straße soll insgesamt verkehrsberuhigt werden, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu verbessern.
- Fuß- und Radwege sollen deutlich ausgebaut werden, um die Wegführung klarer zu gestalten und die Nutzung komfortabler und sicherer zu machen.
- Der Durchgang hinter dem REWE-Markt in Richtung Bebelallee soll für Fußgänger:innen geöffnet werden, um eine direkte und barrierefreie Wegeverbindung zu schaffen. Lob:
- Gute Fußwegbreite im nord-östlichen Abschnitt.

Alsterdorfer Straße Mitte

Komfort / Barrierefreiheit

Kritik und Probleme:

- Die Wege im nordöstlichen Abschnitt sind in schlechtem Zustand, uneben und zu schmal.
- Die wassergebundene Decke auf den Gehwegen ist im Winter zu glatt und bei Regen sammelt sich dort Wasser, was zu Unfällen insbesondere bei älteren Menschen führt.
- Am Knotenpunkt in Höhe des Zebrastreifens kommt es zu unzureichender Regenwasserableitung, was zur Bildung von Pfützen oder Eisflächen führt.
- Der öffentliche Raum, insbesondere bei neu installierten Bänken und dem Bücher-häuschen, zeigt Verschmutzungserscheinungen bei starker Nutzung.

Vorschläge und Ideen:

- Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sollen neue Sitzmöglichkeiten geschaffen und zusätzliche Begrünungsmaßnahmen umgesetzt werden.
- Im nordöstlichen Abschnitt der Alsterdorfer Straße soll ein eigener Aufenthaltsbereich eingerichtet werden, um Verweilmöglichkeiten für Anwohner:innen und Besucher:innen zu schaffen.
- Die Fahrbahnen sollen gezielt verengt werden, um den Fußgängerverkehr zu fördern und Raum für neue Grünflächen zu gewinnen.
- Zur Aufwertung des Straßenbilds wird die Anbringung von Blumenampeln vorgeschlagen.
- Die Übernahme einer Patenschaft für eine Grünfläche wurde angeregt
- Vor dem Friedrich Café und Bistro sollte das Gefälle des Gehwegs angepasst werden, damit sich dort kein Regenwasser mehr staut.

- Eine Liefer- und Ladezone vor dem Friedrich Café und Bistro wird als sinnvoll erachtet.
- Die Litfaßsäule in diesem Bereich wird als Sichtbehinderung empfunden und sollte entfernt werden

Lob:

- Hervorgehoben wird, dass die Fußwege im nordöstlichen Abschnitt ausreichend breit sind (Anm. d. Red. gemeint ist der Bereich bis zum Knotenpunkt).
- Bestehende Bänke entlang der Straße werden gerne als Sonnen- und Ruheinseln genutzt.

Konflikte / Angsträume / Sicherheit

Kritik und Probleme:

- Die Gehwege sind vielfach zu schmal und bieten nicht genügend Platz für Begegnungsverkehr.
- Der Zebrastreifen an der Kreuzung Heubergredder / Alsterdorfer Straße wird als Gefahrenstelle eingestuft, da die Geschwindigkeit der Fahrzeuge dort häufig zu hoch ist.
- Die Führung des Radwegs auf der Fahrbahn am Heubergredder wird als unsicher empfunden und bedarf einer klareren Gestaltung.
- Die Alsterdorfer Straße wird insgesamt als unübersichtlich beschrieben, insbesondere in Bezug auf die unsichere Radwegführung.
- Ein Poller blockiert die Zufahrt zu einem Privatgrundstück – dies behindert die Erreichbarkeit des eigenen Parkplatzes.
- Kund:innen haben Schwierigkeiten, die Läden zu betreten. Die Eigentümerin nutzt eine mobile Rampe und hält selbst den Gulli sauber. Auch Laub erschwert den Zugang.
- Die optisch ungünstige Ablagestelle für Gelbe Säcke beeinträchtigt das Erscheinungsbild.

Vorschläge und Ideen:

- Es wird die Einrichtung eines Kreisverkehrs vorgeschlagen, um den Verkehrsfluss zu verbessern und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen.
- Die Einführung einer Tempo-30-Zone wird angeregt, die durch bauliche Maßnahmen wie Aufpflasterungen zusätzlich unterstützt werden soll, um die Wirksamkeit der Geschwindigkeitsreduzierung zu erhöhen.
- Informationen zur Bauphase werden gewünscht, um besser planen zu können.
- Es besteht der Wunsch nach zusätzlichen Parkplätzen für Kund:innen.

Wegeverbindung / Orientierung

Kritik und Probleme:

- Die Aufleitung vom Radweg auf die Fahrbahn wird als schwierig beschrieben und sollte verbessert werden, um die Sicherheit und den Komfort für Radfahrer:innen zu erhöhen.

Vorschläge und Ideen:

- Es wird vorgeschlagen, einen Kreisverkehr einzurichten, um die Verkehrsführung zu optimieren und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.
- Die Priorität für den Rad- und Fußverkehr soll deutlich erhöht werden, insbesondere im Bereich der Bushaltestellen des HVV, um eine bessere Anbindung und sichere Querungen zu gewährleisten.
- Der geplante Kreisverkehr soll mit Zebrastreifen kombiniert werden, um sichere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen zu schaffen.
- Die Einrichtung eines Stadtteilwegweisers sowie eines Info-Punkts wird angeregt, um die Orientierung im Quartier zu erleichtern.

- Das vorhandene Kopfsteinpflaster soll fahrradtauglich gestaltet werden, um Radfahrer:innen eine sichere und komfortable Nutzung zu ermöglichen.
- Der bestehende Zebrastreifen soll näher an die Kreuzung herangerückt werden, um Querungswege für Fußgänger:innen zu verkürzen und die Sichtbarkeit zu verbessern.
- Als Alternativvorschlag wird eingebracht, auf die Einrichtung eines Kreisverkehrs zu verzichten und stattdessen die Zebrastreifen besser zu kennzeichnen sowie eine neue, sicherere Radwegführung umzusetzen.

Alsterdorfer Straße Ost

Komfort / Barrierefreiheit

Kritisiert wird lediglich, dass die südliche Gehwegseite in einem verfallenen Zustand befindet. Darüber hinaus wurden keine Vorschläge oder positiven Rückmeldungen für diesen Straßenabschnitt erfasst.

Konflikte / Angsträume / Sicherheit

Als Problematisch wird der schlechte Zustand des Radweges beschrieben.

Wegeverbindung / Orientierung

Eine Querungshilfe soll eingerichtet werden, um die Südseite stärker zu beleben und besser erreichbar zu machen.

Alsterdorfer Straße – gesamter Straßenverlauf & Gesamtgebiet

Komfort / Barrierefreiheit

Kritik und Probleme:

- Die Fußwege im Quartier weisen unterschiedliche und teils mangelhafte Beläge auf; insbesondere das vorhandene Kopfsteinpflaster erschwert die Nutzung für Rollstuhlfahrende und Personen mit Rollator erheblich.
- Parkende Fahrzeuge beeinträchtigen sowohl die Verkehrssicherheit als auch das Stadtbild und tragen zu einer unübersichtlichen und wenig einladenden Umgebung bei.
- Aufgrund unzureichend abgesenkter Bordsteinkanten fehlt an vielen Stellen die Barrierefreiheit, was die Mobilität von Menschen mit Einschränkungen erheblich einschränkt.

- Unterschiedliche Beläge auf den Wegen sorgen für Unsicherheiten und erschweren die Orientierung.

Vorschläge und Ideen:

- Die Bustaktung soll verbessert werden, um die Erreichbarkeit des Quartiers für Personen ohne eigenes Fahrzeug deutlich zu erhöhen.
- Es wird die Einrichtung von Anwohnerparkzonen vorgeschlagen, um die Parkplatzsituation für Anwohnende zu entlasten.
- Der Fahrradverkehr und der öffentliche Nahverkehr sollen bei zukünftigen Maßnahmen stärker bevorzugt und gefördert werden.
- Eine konsequentere Ahndung von Falschparken durch Abschleppmaßnahmen wird gefordert, um die Sicherheit und Ordnung im Straßenraum zu gewährleisten.
- Zur optischen Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Luftqualität sollen zusätzliche Bäume gepflanzt und bestehende Bäume erhalten werden.
- Die Aufstellung zusätzlicher Mülleimer wird angeregt, um die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu verbessern.
- Es sollen weitere Ladesäulen für Elektrofahrzeuge installiert werden, um den Ausbau der E-Mobilität im Quartier zu unterstützen.
- Bestehende Bäume und Grünflächen sollten unbedingt erhalten bleiben.
- Die Pflege und bessere Nutzbarmachung von Grünflächen wird angeregt.
- Gehwege sollen durchgehend barrierefrei gestaltet werden – durch Reparatur, Glättung oder einheitliche Pflasterung.
- Die Einrichtung eines kleinen Wochenmarkts wird vorgeschlagen, um das Quartier attraktiver und lebendiger zu gestalten.
- Es sollten Flächen zur Versickerung von Regenwasser erhalten bzw. neu geschaffen und Maßnahmen zur Schwammstadt integriert werden.

Konflikte / Angsträume / Sicherheit

Kritik und Probleme:

- Aufgrund eines fehlenden Radwegs sind Radfahrende gezwungen, auf den Gehweg auszuweichen, was regelmäßig zu Konflikten mit Fußgänger:innen führt.
- Die bestehenden Radwege sind in einem derart schlechten Zustand, dass sie unbenutzbar sind, wodurch Radfahrer:innen auf die Straße ausweichen müssen und sich dort unsicher fühlen.
- Es wurde generelle Kritik an den bisher umgesetzten fahrradfreundlichen Maßnahmen geäußert, da diese als unzureichend oder wenig wirksam empfunden werden.
- Die Gehwege entlang der Alsterdorfer Straße sind häufig zu eng, schräg und uneben, was ein Ausweichen oder Begegnen erschwert.
- Radfahrer:innen nutzen oft die Gehwege, was zu Nutzungskonflikten führt.
- Es gibt Widerstand gegen eine Nachverdichtung des Quartiers.
- Besonders Gewerbetreibende sehen sich mit einem erhöhten Parkdruck konfrontiert; Angsträume und Sicherheitsbedenken wurden geäußert.

Vorschläge und Ideen:

- Es wird mehrfach die Einführung einer Tempo-30-Zone angeregt, um die Verkehrssicherheit für alle Nutzergruppen deutlich zu verbessern.
- Zur Erhöhung der Sicherheit und besseren Querbarkeit der Straße sollen zusätzliche Querungshilfen geschaffen werden.
- Der Radweg soll klar und deutlich auf der Fahrbahn gekennzeichnet werden, um die Sichtbarkeit und Sicherheit für Radfahrer:innen zu erhöhen.

- Es wird vorgeschlagen, einen eigenständigen Radweg einzurichten, auch wenn dafür Parkplätze reduziert oder aufgegeben werden müssen.
- Die Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Alsterdorfer Straße / Heubergredder wird befürwortet, um den Verkehrsfluss zu optimieren und die Sicherheit an dieser Stelle zu erhöhen.
- Es wird die Einführung von Anwohnerparken im gesamten Quartier angeregt, um die Parkplatzsituation für Anwohnende zu verbessern und Fremdparken einzuschränken.
- Es besteht der Wunsch, vorhandene Parkplätze zu erhalten und zusätzlich neue Stellflächen zu schaffen.
- E-Scooter sollten nicht auf Gehwegen abgestellt werden dürfen; stattdessen sollen eigene Stellplätze für E-Roller eingerichtet werden.
- Eine bessere Koordinierung mit parallelen Gewerbeplanungen wurde als notwendig erachtet.

Wegeverbindung / Orientierung

Vorschläge und Ideen:

- Einrichtung eines beidseitigen Fahrradweges entlang der gesamten Alsterdorfer Straße wird angestrebt, um den Radverkehr sicherer und komfortabler zu gestalten.
- Eine durchgehende Mittelinsel – wie in der Osterstraße – wird als Möglichkeit zur Verkehrsberuhigung und zur besseren Querung vorgeschlagen.
- Es besteht der Wunsch, Teile der Straße autofrei zu gestalten oder eine Fußgängerzone einzurichten.
- Die Straßenbeleuchtung sollte im gesamten Projektgebiet verbessert werden.

Heubergredder Nord

Komfort / Barrierefreiheit

Kritik und Probleme:

- Der Fußweg ist insgesamt sanierungsbedürftig.

Vorschläge und Ideen:

- Entlang des Fußweges soll eine Baumallee gepflanzt werden
- Das erhaltenswerte Kopfsteinpflaster zugehörig zu denkmalgeschützten Gebäuden sollte bei zukünftigen Planungen im Bereich Nord besonders berücksichtigt werden.

Lob:

- Die Breite des Fußwegs wird als ausreichend positiv bewertet.

Konflikte / Angsträume / Sicherheit

Kritik und Probleme:

- Falschparker blockieren häufig die Fußwege, wodurch die Bewegungsfreiheit für Fußgänger:innen erheblich eingeschränkt wird.
- Die Fußwege sind insgesamt sehr eng, und zusätzlich parkende Fahrzeuge behindern den Durchgang weiter und verschärfen die Situation.
- In den Sommermonaten kommt es aufgrund verstopfter Gullis regelmäßig zu Überschwemmungen, was die Nutzbarkeit der Wege einschränkt.
- Im Quartier gibt es zu wenige Ladestationen für Elektrofahrzeuge,

Vorschläge und Ideen:

- Tempo-30-Kontrollen durch Radar oder Tempomess-Systeme einrichten.

Wegeverbindung / Orientierung

Kritik und Probleme

- Die Querung der Bebelallee wird als problematisch empfunden

Vorschläge und Ideen:

- Es wird die Einrichtung eines Zebrastreifens angeregt, um die Quermöglichkeiten für Fußgänger:innen zu verbessern.

Heubergredder Süd

Komfort / Barrierefreiheit

Kritik und Probleme:

- Es fehlen Bäume und Grünflächen.
- Der Radweg ist ungepflegt und in schlechtem Zustand.

Vorschläge und Ideen:

- Die Fläche der Außengastronomie sollte nivelliert werden
- Es wird angeregt, Hochbeete oder einfache Beete mit Sitzbänken zu kombinieren und mehr Bäume zu pflanzen.

Konflikte / Angsträume / Sicherheit

Kritik und Probleme:

- Der Radweg, der über den Gehweg geführt wird, befindet sich in einem schlechten Zustand und beeinträchtigt dadurch sowohl die Sicherheit als auch den Komfort für Radfahrer:innen.
- Der Radweg auf dem Heubergredder wird als zu schmal beschrieben, außerdem ist die Führung nicht eindeutig.
- Trotz zeitlicher Begrenzung ist der Parkdruck in diesem Abschnitt sehr hoch.

- Parkende Autos versperren häufig die Sicht auf Zebrastreifen, was die Verkehrssicherheit insbesondere für querende Fußgänger:innen erheblich reduziert.

Vorschläge und Ideen:

- Einführung von Anwohnerparken.

Wegeverbindung / Orientierung

Vorschläge und Ideen:

- Es wird die Einrichtung eines zusätzlichen Fußgängerüberwegs vorgeschlagen, um sichere Querungsmöglichkeiten zu schaffen und die Wegeführung für Fußgänger:innen zu verbessern.
- Der bestehende Radweg soll zurückgebaut werden, da Radfahrende überwiegend die Fahrbahn nutzen und der separate Radweg dadurch entbehrlich erscheint.
- Beim SV Sperber sollte ein neuer Fußweg eingerichtet werden, um die Erreichbarkeit zu verbessern.

Fazit

Die Hinweise aus den fünf Beteiligungsformaten decken sich weitestgehend und lassen mehrere zentrale Themen erkennen, die für die Weiterentwicklung der Maßnahme „Fußverkehrsförderung am Gewerbestandort Alsterdorfer Straße und Heubergredder“ von Bedeutung sind.

Die Teilnehmenden der verschiedenen Beteiligungsformate benennen einen deutlichen Wunsch nach strukturellen Verbesserungen, insbesondere hinsichtlich einer grundlegenden Beruhigung der Verkehrsgeschwindigkeit des Kfz-Verkehrs, der Fuß- und Radwegführung sowie der Organisation des Parkens. Dabei beschränken sie sich nicht auf das Projektgebiet, sondern merken auch Verbesserungsbedarf in den angrenzenden Straßenzügen oder regen eine Ausweitung des Projektgebietes an. Ein sicheres und komfortables Fußverkehrsnetz mit Merkmalen wie breite und gut beleuchtete Gehwege, Barrierefreiheit und Verkehrsberuhigung wurden als zentrale Faktoren genannt. Begrünung, Sauberkeit und Sitzmöglichkeiten stehen im Fokus, wenn es um attraktive Aufenthaltsorte und Treffpunkte geht. Einzelne Beteiligte stellen die Notwendigkeit der Umsetzung der Maßnahme sowohl in Einzelgesprächen, im Auftaktforum als auch in der Lime survey Abfrage in Frage.

Diesen Bedürfnissen stehen aktuell mehrere **Problematiken** entgegen. Im gesamten Gebiet ...

- beeinträchtigen parkende Fahrzeuge die Sicherheit und das Stadtbild negativ;
- sind Radwege aus Sicht der Teilnehmenden nicht benutzbar und ist das Fahren auf der Fahrbahn unsicher sowie
- werden weiterhin die unterschiedlichen Bodenbeläge bemängelt, die als erhebliches Hindernis insbesondere für beeinträchtigte Personengruppen gesehen werden.

Folgende besonderen **Gefahrenstellen und Schwerpunktbereiche** werden erkannt:

- Besonders die **Zebrastrifen am Knoten Heubergredder / Alsterdorfer Straße** werden als Gefahrenstelle benannt. Hinweise umfassen unter anderem nicht abfließendes Wasser und schlechte Einsehbarkeit für Autofahrende. Vorschläge reichen von besseren Markierungen und Beleuchtung bis hin zur Einrichtung eines Kreisverkehrs. Angeregt wird die Priorität zugunsten des Fuß- und Radverkehrs umzukehren und die Bushaltestellensituation zu ändern.
- Ein weiterer kritischer Bereich betrifft die **Einfahrt zum REWE-Parkplatz**, die selbst und zusätzlich durch die Ansiedlung mehrerer Lieferdienste für Fußgänger:innen unübersichtlich ist. Angeregt wird hier als Möglichkeit die Einrichtung von Bremschwellen.
- Im **östlichen Abschnitt der Alsterdorfer Straße** und im **Heubergredder Nord** wird die Radwegführung stark kritisiert. Eine unsichere Führung (insbesondere die Einmündungen von und in den Straßenverlauf) und ein schlechter Zustand der Radwege wird in mehreren Bereichen bemängelt. Die Fußwege sind aus Sicht der Teilnehmenden uneben und zu schmal.
- Die **Alsterdorfer Straße West** erfährt Lob im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Kreisverkehrs und der barrierefreien Gestaltung der Bushaltestelle. Dennoch erscheinen im weiteren Verlauf Fußwege zu schmal zu sein. Der Wunsch nach einem Dorfplatz wird geäußert.

Folgende **Ideen und Vorschläge** werden eingebracht:

- *Reduzierung Geschwindigkeit (Einrichtung einer Tempo-30-Zone)*
Der Wunsch nach einer flächendeckenden Tempo-30-Zone wird in allen Beteiligungsformaten häufig geäußert. Diese

Maßnahme wird als Schlüssel zur Verbesserung der Sicherheit, zur Reduzierung von Konflikten zwischen Verkehrsteilnehmenden und zur Erleichterung von Querungen wahrgenommen. Besonders der Bereich der Alsterdorfer Straße, der als Weg zur KiTa Martin-Luther genutzt wird, wird seitens der befragten Eltern als prioritär eingestuft.

- *Barrierefreiheit, Bodenbeläge und Beleuchtung*

Unebene und teils ungeeignete Bodenbeläge wie Kopfsteinpflaster werden als Hindernisse insbesondere für Rollstuhlfahrende und Radfahrende kritisiert. Während die ästhetische Qualität von Kopfsteinpflaster geschätzt wird, besteht der Wunsch nach funktionalen Verbesserungen. Dieser Punkt wird auch bei der aufsuchenden Beteiligung vor der KiTa hervorgehoben. Im Rahmen des Forums wird zudem auf Aspekte der Beleuchtung des Straßenraumes hingewiesen.

- *Erhalt der Grünflächen, des Dorfcharakters und Schaffung von Treffpunkten*

Die Bäume und Grünflächen im Gebiet werden von den Teilnehmenden positiv bewertet und sollen erhalten bleiben. Es wird vorgeschlagen, diese noch auszuweiten, um das Stadtbild zu verbessern und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Der dörfliche Charakter des Gebiets ist für die Teilnehmenden ebenfalls essenziell. Die Nennung eines Dorf- bzw. Marktplatzes lassen auf Wünsche nach Orten zum Treffen und Aufhalten schließen.

- *Parkraummanagement*

Unsachgemäßes Parken, insbesondere durch Falschparkende, führt laut Teilnehmenden zu gefährlichen und unübersichtlichen Situationen. Vorschläge umfassen die Einführung einer Anwohnerparkzone, verstärkte Kontrollen und eine Neuordnung des Parkens, insbesondere an Querungsstellen. Gleichzeitig gibt es Bedenken hinsichtlich eines möglichen Verlusts an Parkraum, diese werden sowohl in der aufsuchenden Beteiligung der Gewerbetreibenden, vor der KiTa Martin-Luther

als auch im Rahmen der Info-Stände und im Forum Alsterdorf zu Fuß erleben vorgebracht.

Die Beteiligten zeigen über die verschiedenen Beteiligungsformate hinweg ein großes Interesse an der Umsetzung und Entwicklung der Maßnahme Fußverkehrsförderung am **Gewerbestandort Alsterdorfer Straße und Heubergredder**. Neben den in diesem Dokument benannten Ideen und Problemstellungen werden sowohl im DIPAS-Karten-Tool, als auch in den anderen Beteiligungsformaten noch eine Vielzahl weiterer Hinweise benannt, welche räumlich und/oder thematisch außerhalb der konkreten Planungsauftrages der Maßnahme zu verorten sind. Auch diese Hinweise liegen dem Bezirksamt Hamburg-Nord für die Bearbeitung weiterer Projekte vor

Impressum

Veranstalterin

Bezirksamt Hamburg-Nord
Management des öffentlichen Raumes | Fachbereich Tiefbau
Nachhaltige Mobilität – Fußverkehrsplanung
Maria Magdalena Kik
Kümmellstraße 6
20249 Hamburg

Telefon: (040) 42804 - 6075

E-Mail: mobilitaet@hamburg-nord.hamburg.de

Moderation und Dokumentation, Durchführung der Beteiligungen

TOLLERORT entwickeln & beteiligen eGbR
Beate Hafemann, Lukas Gehring, Sebastian Unger, Sina Rohling
Palmaille 96
22767 Hamburg

Telefon: 040 3861 5595

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de

www.tollerort-hamburg.de

Fotos: TOLLERORT entwickeln & beteiligen